Last Hunt

L's Horror

Von Sky-

Kapitel 1: Die Insel

„Und du hast auch wirklich nichts vergessen Light? Willst du nicht noch mal alles kontrollieren um sicher zu sein dass du auch alles dabei hast?“ Frau Yagami lief wie ein aufgeschrecktes Huhn durchs Zimmer und überlegte angestrengt, was ihr ältester Sohn auf seiner Exkursion noch mitnehmen könnte. Doch der Koffer ließ sich kaum noch schließen und Light ging das alles ziemlich auf die Nerven. Seit mehr als eine Stunde war er nur am Packen gewesen und musste immer wieder alles rausholen um seiner Mutter zu beweisen, dass auch alles da war und dann jammerte sie, dass jetzt seine Hemden nicht mehr so glatt gebügelt waren. Als ob sie das nicht selbst Schuld wäre. „Mutter, ich habe alles eingepackt und ich bin auch nur für drei Tage weg und keine zwei Wochen.“ „Stimmt es wirklich dass ihr zur berüchtigten Schildkröteninsel fahrt?“ Nun hatte seine jüngere Schwester Sayu das Zimmer betreten und schien sichtlich neugierig zu sein. War auch kein Wunder, denn die Exkursion thematisierte das Untersuchen alter Tatorte und dazu eignete sich am besten die verlassene Schildkröteninsel wo vor drei Jahren die dort lebende Karasuma-Familie umgebracht wurde und der Mordfall konnte bis heute nicht gelöst werden. Nun hatte die Tokio Universität die Erlaubnis erhalten, die besten Jura-Studenten auf die Insel zu schicken damit sie sich den Tatort ansehen konnten und über den genauen Tathergang sprechen konnten. Insgesamt waren es mit ihm eingerechnet 13 Studenten, darunter auch dieser seltsame Hideki Ryuga der vor kurzem erzählt hatte er wäre L und Kiyomi Takada, die beliebteste Studentin der Uni. Geleitet wurde diese Exkursion von Professor Kamasaki, der früher Staatsanwalt war, bis er sich dazu entschlossen hatte, lieber an der Universität zu unterrichten. Die Studenten respektierten ihn sehr und sahen zu ihm auf, ebenso wie auch Light ihn sehr für seinen Gerechtigkeitssinn bewunderte. Nur die besten Jura-Studenten würden hingehen und Light interessierte es schon sehr, wer diese Leute alle waren. Unter anderem würde der Sohn des Polizeipräsidenten Nozomu Kabe dabei sein und noch eine Studentin, die erst seit Kurzem auf der Universität war. Nun schaute er auf seine Uhr und musste entsetzt feststellen, dass er spät dran war. „Entschuldige aber ich muss los! In einer halben Stunde muss ich am Hafen sein!“ Sayu half ihrem Bruder mit den Koffern während Frau Yagami das Auto aus der Garage fuhr. „Machst du auch Fotos für mein Schulprojekt? Ich will ein Referat über die Insel halten.“ Ohne auch nur eine Antwort abzuwarten, drückte Sayu breit grinsend ihrem Bruder eine Kamera in die Hand und sah ihn erwartungsvoll an. „Und damit kommst du erst jetzt?“ „Sorry Bruderherz, aber vorher hab ich keine Kamera bekommen!“ Da Light seiner Schwester ja schlecht eine

Bitte abschlagen konnte, nahm er die Kamera an und tätschelte Sayu den Kopf. „Kannst dich auf mich verlassen.“

Er steckte das Gerät in seinen Rucksack und stieg in den Wagen ein. Sayu winkte ihnen zum Abschied hinterher und dann fuhren sie in Richtung Hafen. Dort angekommen wartete bereits eine Gruppe Studenten auf ihn und sofort sah er auch Ryuga und Kiyomi, welche sich mit einem blonden Mädchen unterhielt, die für ihr Alter etwas unpassende Kleidung trug sodass sie wie ein erwachsener Möchtergern-Teenie aussah. Sie trug ein schwarzes Kleid und dazu eine weiße Bluse. Dazu trug sie eine rote Krawatte und eine rote Schleife im Haar. Ein recht ungewöhnlicher Look aber sie sah hübsch damit aus. Als er ausstieg, kamen ein paar der Studenten auf ihn zu und halfen ihm beim Tragen. Kiyomi, die „schwarze Madonna“ der Universität, begrüßte ihn mit ihrer eleganten Art woraufhin die blonde Studentin angewidert eine Miene zog. Ihre roten Augen funkelten auf als sie Light sah und begrüßte ihn auch nicht. Light und Kiyomi gingen weiter abseits um ungestört sprechen zu können. „Wer ist diese Studentin da eigentlich?“ „Soweit ich weiß ist sie erst seit Kurzem an der Universität, nachdem sie einige Jahre im Ausland verbracht hat. Ihr Name ist Rumiko Hanabira und sie meidet auch den Kontakt mit anderen...“

„Und wo genau war sie?“ „Das kann ich nicht ganz genau sagen, aber soweit ich richtig gehört habe hat sie in Kalifornien gelebt. Ein seltsames Mädchen.“ Sie sahen zu Rumiko rüber, die sich mit Professor Kamasaki zu sprechen schien. Dabei sah Light sie sich ganz genau an. Rumiko hatte ein etwas maskulines Gesicht, schien leichte Augenringe zu haben die sie mit Make-up zu verbergen versuchte und hatte sich sonst auch nicht geschminkt. Sie hatte die Arme verschränkt und wirkte sehr entschlossen und leicht provokant und irgendein unheimlicher Glanz ging von ihren Augen aus. Auch Kiyomi schien das zu spüren. Schließlich rief Professor Kamasaki alle zusammen und damit gingen sie auf das Schiff, welches sie zur fünf Kilometer entfernten Insel bringen sollte. Die Mädchen nutzten die Zeit um sich ein wenig zu sonnen während die Jungs sich angeregt unterhielten. Zumindest taten dies nur Kiyomi, Yukiko Sonozaki, Kaede Sakurai und die etwas kränklich wirkende Mariko Aikawa. Rumiko saß etwas weiter abseits und schien ein Buch zu lesen. Auch Ryuga, der erst im letzten Moment aufgetaucht war, hielt sich weiter abseits und böse funkelte Rumiko ihm zu bis Light zu ihr kam und die Hand reichte. „Hallo, wir kennen uns noch nicht. Ich bin Light Yagami.“

Rumiko zögerte misstrauisch, dann antwortete sie mit einem Händedruck „Rumiko Hanabira. Was gibt's?“ „Ich habe das Gefühl dass es da einige Spannungen gibt und ich habe Sorgen dass da vielleicht...“ „Hör mal zu Light oder wie du heißt“ unterbrach Rumiko ihn mit tiefer Stimme „ich habe zwar keine Ahnung was du für eine Rolle an dieser Uni hast aber ich habe keinerlei Interesse, mich mit irgendwelchen heuchlerischen Tussen wie diese Takada abzugeben oder mit dem Sohнемännern von irgendwelchen hohen Tieren oder Polizisten abzugeben, die sich für das Non-Plus-Ultra halten.“ Da war Light sprachlos und wusste erst mal nichts zu erwidern. Diese Rumiko hatte eine sehr unhöfliche Ausdrucksweise (sie unterließ sämtliche japanische Höflichkeitsfloskeln was schon Beleidigung genug war) und sie schien ihn irgendwie auf dem Kieker zu haben. „Hast du etwas gegen mich?“

„Ich habe generell etwas gegen Leute, die etwas zu verbergen hatten. Guten Tag auch!“ Damit nahm Rumiko ihren Rucksack und ließ Light buchstäblich im Regen stehen. Ryuk kicherte grinsend. „Mann oh Mann, die hat dich eiskalt abserviert Light.“ Der Student verstand die Welt nicht mehr. Wie zum Teufel kam diese Rumiko auf den Gedanken, dass er etwas zu verbergen hätte? Okay, er war Kira, das war aber auch

alles. Irgendwie schien die nicht ganz richtig im Kopf zu sein. Er ging zu den Jungs zurück, die über diese Abservierung lachten. Satoshi klopfte ihn auf die Schulter. „Lass es gut sein Yagami, Rumiko ist eine ganz andere Liga als du. Sie ist zwar die beste Absolventin der Harvard University gewesen aber menschlich ist sie eine Kratzbürste.“

„Wie? Sie war auf der Harvard Universität?“

„Ja aber der amerikanische Abschluss wird in Japan nicht anerkannt und so muss sie auf die Tokyo Uni gehen. Da sie in Kalifornien gelebt hat, musste sie ans andere Ende der USA ziehen.“ Die amerikanische Harvard Universität war die älteste Uni in den Vereinigten Staaten und Berühmtheiten wie John F. Kennedy, Al Gore oder George W. Bush sind auf diese Uni gegangen. Von dieser Universität träumten unzählige angehende Studenten doch nur die wenigsten schafften es dort hin. Wer dort einen guten Abschluss machte, dem standen so gut wie alle Türen in Amerika offen. „Wie alt war sie denn da?“

„Keine Ahnung, aber sie scheint die Uni in zwei Jahren abgeschlossen zu haben und war die Beste davon. Auch bei den Prüfungen hat sie die volle Punktzahl erreicht aber sie hat sich mit Händen und Füßen dagegen gewehrt bei der Begrüßungsfeier die Rede mit dir und Ryuga zu halten.“ Light war sprachlos als er das hörte. Diese eingebildete Ziege soll die Jahresbeste auf der Harvard University gewesen sein? Das konnte doch nicht wahr sein und sie hat auch hier auf der Tokyo Uni als Mitbeste abgeschnitten? „Und wieso wollte sie nicht?“ fragte er Kaito, der kurz über Lights Schulter zu Rumiko rüberblickte, die aufs Meer hinausblickte und sich über die Rehling gebeugt hatte. „Sie soll gesagt haben dass nur Hohlköpfe sich öffentlich zur Schau stellen, nur damit sie mit ihrem angeblichen Talent prahlen können.“

„Die Gute ist eben bescheiden aber auch kalt wie ein Eisschrank“ bemerkte Masahiko und nahm einen Schluck aus seiner Wasserflasche. „Ich frage mich manchmal echt, auf welche Typen sie eigentlich steht.“ „Auf jene, die keinen Schwanz haben.“ Daraufhin brachen Kaito, Satoshi, Hiro und Sai in Gelächter aus und erregten somit die Aufmerksamkeit von Professor Kamasaki, der zu ihnen kam und sie tadelnd ansah. „Gibt es irgendetwas amüsantes, über das ich bescheid wissen sollte?“ Sofort erstarrte das Gelächter und alle sahen ertappt drein. Doch schließlich konnte Light passende Worte finden. „Professor, ich würde gerne mehr über Rumiko wissen. Sie reagiert sehr abweisend und ich würde gerne wissen warum.“

„Nun sie hat im Alter von fünf Jahren mit ihren Eltern Japan verlassen und hat bis zu ihrem 13. Geburtstag in Los Angeles gelebt und hat bis vor kurzem in Boston gelebt. Sie hat Schwierigkeiten mit den japanischen Gebräuchen, da in Amerika ein ganz anderer Lebensstil ausgelebt wird. Es sind nur Anfangsschwierigkeiten und ich werde auch noch mal ein Wort mit ihr reden.“ Dem Professor schien es etwas unangenehm zu sein zu hören, dass Rumiko sich gegenüber den anderen Studenten unhöflich verhalten hatte und verabschiedete sich dann auch. Er ging direkt zu der rotäugigen Studentin und sprach mit ihr während die anderen alles aus der Entfernung beobachteten.

Als sie die Insel erreichten, erstreckte sich vor ihnen ein riesiger dichter dunkler Wald, einen steilen Abhang und darunter ein Sandstrand. Das Haus befand sich etwas tiefer im Wald gelegen und irgendwie wirkte diese Insel unheimlich auf die Studenten. An den Seiten der Inseln ragten Klippen hervor, die aus der Luft wie die Flossen einer Schildkröte aussahen und daher bekam diese kleine Insel auch ihren Namen. Sie war zurzeit unbewohnt und zuvor war die 14-köpfige Karasuma-Familie die einzigen Bewohner bis sie alle auf grausame Weise umgebracht worden sind. Kampieren

würden die Studenten in Zelten in der Nähe des Hauses. Sie kletterten den Abhang hinauf nachdem sie das Boot verlassen hatten und begannen sich durch den Wald zu kämpfen. „Die Familie Karasuma soll ziemlich verschroben gewesen sein“ murmelte Sai während ihrem Waldmarsch und versuchte sich aus einem Dornenbusch zu befreien. „Eine reiche Familie zieht sich auf eine Insel zurück und wird dort ermordet. Nach und nach sterben sie alle und sie hatten keine Chance die Insel zu verlassen. Irgendwie erinnert das an einen zweitklassigen Horrorfilm.“ Ja, dachte Light Augen rollend und stieg einen Hügel hinauf. Nur ist das hier Realität und nicht Hollywood. Nach einem Marsch von ungefähr zehn Minuten erreichten sie eine hoch gewachsene Graslandschaft, wo es nur wimmelte von Insekten und Kaede schrie entsetzt auf als ihr eine Spinne über den Fuß lief, die locker ihre ganze Handfläche ausfüllte. Das Gras war hüfthoch gewachsen in den letzten drei Jahren und war früher mal ein Garten gewesen. Ein altes Gewächshaus ragte vor ihnen auf und etwas weiter hinten stand das verlassene Haus der Karasuma-Familie. Wie eine dunkle Festung stand es auf einem kleinen Hügel, die Ziegel wirkten im schwachen Licht pechschwarz und obwohl das Gewächshaus reichlich mitgenommen aussah, wirkte es so als wäre es niemals verlassen worden oder als würde dort noch jemand leben. Ein paar Raben krächzten laut und flogen hinauf zum Himmel und allen verschlug es die Sprache. Dieses Haus sah tatsächlich nach einem Haus aus, in dem eine ganze Familie massakriert wurde.